



Projekttitle **Immigration to Texas from past to present with focus on Hispanics**

Projektdate

Schulen	Gymnasium der Stadt Kerpen - Europaschule (Nordrhein-Westfalen)
	Waco High School, Waco/Texas, USA
Thema	Einwanderung nach Texas – Vergangenheit und Gegenwart
Projektsprache	Englisch/Spanisch
Altersstufe	14-17
Projektdauer	März bis Juni 2016
Förderprogramm	GAPP
Partnerschaft seit	1986

Kurzbeschreibung des Projekts

Die Flüchtlings- und Migrationsbewegungen von Lateinamerika Richtung Norden, an die Grenze zu den USA, reißen nicht ab, sind aber in europäischen Medien kaum präsent. Konzept und Realität des „American Dream“ klaffen weit auseinander. Die Wünsche und Hoffnungen, die Nöte und Ängste, die Dringlichkeit und Ausweglosigkeit einer illegalen Einwanderung und den langen gefährlichen Weg dahin, wo eigentlich alles besser und friedlicher sein soll, ist gleich – egal ob Menschen in die USA oder nach Europa flüchten.

Die europäische Flüchtlingskrise war für die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums der Stadt Kerpen Anlass, das globale Thema unserer Zeit, Migrationsbewegungen, einmal auf einem anderen Kontinent anzuschauen und darüber mehr zu erfahren. Dafür führten sie Interviews – sowohl auf Englisch wie auf Spanisch – mit hispanischen Lehrerinnen der Partnerschule Waco High School, mit Mitgliedern einer texanisch-mexikanischen Gastfamilie sowie mit Experten zum Thema.

Die deutschen Schülerinnen und Schüler reisten nach San Antonio, einer mexikanisch beeinflussten Stadt der Schule im Süden Texas und nahmen dort gemeinsam mit Studentinnen und Studenten verschiedenster ethnischer Herkunft der International School of the Americas an einem Projekttag zum Thema „Borderlines“ teil. Thema war nicht nur die aktuelle Einwanderungssituation in Texas und Europa. Beeindruckend war für sie, gemeinsam zu erarbeiten, was es für den Einzelnen bedeutet Grenzen wahrzunehmen. Ebenfalls bereichernd für beide Seiten war die Diskussion mit amerikanischen Helfern eines texanischen Flüchtlingscamps, in deren Rahmen die deutschen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit hatten auf vergleichender Basis englischsprachige Vorträge über die aktuelle Flüchtlingssituation in Deutschland zu halten.

Die „Erste Kerpener Treppenhaus Vernissage“ spiegelt all diese Eindrücke wieder. Anlässlich des 30-jährigen Partnerschaftsjubiläums eröffneten die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums der Stadt Kerpen gemeinsam mit ihren amerikanischen Partnerschülern im Juni 2016 ihre bilingual aufbereitete Foto-Ausstellung im Rahmen einer Austauschgala. Geladen waren hierzu zahlreiche Gäste aus den 30 Jahren des Austauschs. Die Vorbereitungen waren umfangreich. Die Schülerinnen und Schüler wählten aussagekräftige, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten darstellende Fotos der zwei dominanten – amerikanischen und hispanischen – Kulturen in Texas anhand der Stadtbilder von Waco und San Antonio aus: 30 Bilder im Vergleich, lebendige englisch- und spanischsprachige „Museumstafeln“ für die Vernissage-Rundgänge und selbst hergestellte Audio-Installationen in beiden Sprache. Auch die organisatorischen Vorbereitungen der Gala forderten die deutschen und amerikanischen Schülerinnen und Schüler – und schweißten sie noch mehr zusammen.

Die Vernissage wurde zu einer Dauerausstellung und wirkt somit weit über die reine Projektdurchführung hinaus. Sie wird für auswärtige Gäste und für die gesamte Schülerschaft permanent im Schulgebäude zugänglich sein. Auch wurde sie an den Spanisch- und Englischunterricht angebunden, was nicht nur authentische Themen für den Unterricht bietet, sondern die Schülerinnen und Schüler auch für die Teilnahme an einem Austausch motivieren kann.

Das Gymnasium der Stadt Kerpen ist eine Europaschule, die Kontakte in die ganze Welt pflegt. Der Austausch mit der texanischen Waco High School steht stellvertretend für alle Austausche, den Austausch-Gedanken der Schule an sich: Werte und Haltungen wie die zur Mehrsprachigkeit, Diversität, Empathie und Offenheit können durch Schüleraustausch befördert und interkulturelles Lernen angebahnt werden. Die eindrucksvollsten und bleibenden Erfahrungen der Schülerbegegnung im Jahr 2016 sind die neu entstandenen Freundschaften zwischen den amerikanischen und deutschen Jugendlichen und Erwachsenen und die Einsicht, dass trotz kultureller Unterschiede die Gemeinsamkeiten überwiegen.